

Musikalisches.

Hermannstadt, 12. März.

Wir haben seiner Zeit über die an H. Brenner ergangene Einladung zu einem Gastspiele in Brünn berichtet. Es wird nicht uninteressant sein, über die Aufnahme, welche dort unsere gefeierte Landsmannin gefunden, einiges Näheres zu erfahren. Die Brüner Zeitung vom 4. März berichtet:

Mit dem gestrigen ersten Auftreten als „Lucia“ eroberte sich die Coloratur-Sängerin H. Brenner im Sturme auch die Sympathien der hiesigen Opernfreunde, nachdem sie durch eine Reihe von Jahren der Liebhabung des Prager Publicums gewesen. Schon mit dieser ersten Leistung manifestierte sich H. Brenner als Meisterin des Coloratur-Gesanges, welche, unterstützt von dem vollen Besitze ihrer seltenen Mittel den schwierigsten Anforderungen der von ihr vertretenen Partien gerecht zu werden versteht. Ihr sympathischer in allen Regierungen gleichmäßiger und leicht anpassender Sopran ist eine seltene Naturgabe; er hat jenen hellen Silberklang, der

als vorzugsweises Postulat bei allen Coloratur-Sängerinnen anerkannt wird, und besitzt einen eben so seltenen Umfang wie eine ausgezeichnete Schulung. Ihre stets reine deciderete Intonation, die seltene Zierlichkeit des mezza voce, die Ausdauer und Kraft des Stimmanschlages und Trillers, die Correctheit und Eleganz der Verzierungen überhaupt, vermöge welcher sie die Cantilene mit den dürrigsten und geschmackvollsten Ton-Quintanden zu umgeben weiß, geben ihrem Gesange einen seltenen Reiz und reihen sie unter die dormal bedeutendsten Künstlerinnen. Das Publicum zeichnete die Künstlerin durch stürmische Hervorrufe aus, welche sich besonders nach der mit seltener Virtuosität und ohne Auslassungen ausgeführten Wahnfinn-Szene häuften.

Wir bitten hierdurch die im heutigen Blatte stehende Glücks-Offerte des Bankhauses F. J. Sam. Cohn in Hamburg besonders aufmerksam zu lesen. Es handelt sich hier um wichtige Staatspapiere, deren Gewinne vom Staate garantiert und verlost werden, in einer so reichlich mit Prämien ausgestatteten Geld-Verlosung, daß aus allen Gegenden eine sehr lebhafte Theilnahme stattfindet. Dieses Unternehmen verdient das volle Vertrauen, indem vorerwähntes Haus „Cohns Segen bei Cohn“, durch die Auszahlung von Millionen Gewinne allseits bekannt ist.

Die von Seiten der beiden Hamburger Firmen Moritz Grünbaum und John Meyer annuncirte, mit großartigen Gewinnen ausgestattete Geldverlosung verdient schon deshalb die Aufmerksamkeit unserer geehrten Leser, als dieselbe vom Staate garantiert und beaufsichtigt ist.

Telegr. Wiener Cours vom 11. März 1870.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like 5% Metalliques, 5% National-Anleihen, and various bonds.

Fremden-Liste.

Ankommen am 12. März.

Römischer Kaiser.

Eugen Haber, Professor; Carl Haber, Student, von Czechen. Franz Engel, Commis, von Wladi. Rita Rajzoni, Sängerin; Luigi Argano, Sänger, von Venedig. Friedr. Wokelberger, Agent, aus Böhmen. Samuel Goldberger, Ingenieur, aus Ungarn.

Ungarische Krone.

Sigmund Enger, J. Viehwärter, Bauunternehmer, von Odenburg. Adolf Schödel, Novellendichter, von N. C. S. Spener, Controllor, von Karlsburg.

Hotel Sauerfeld.

Konstantin Knitsch, Gerichtsberr, von Rinnik. Kobesku, Gustafsgüter, von Moskau.

Neumüller.

Emil Berche, Glasfabrikant, von Regh. Nikolaus Bretenesku, Decemem, von Bozga. S. Grotze, Privatier, von Kinnien.

Ein Billard sammt Queue & Bälle

(von Seifert in Wien), Dibans, Seidel-Viergläser, grün lackirte Gartenleuchter, fein geschliffene Weingläser (neu), Cafétischer, Bilder in Goldrahmen, zwei Küchenschalen, ein Crezenztafeln, Drabirbischen, leere Flaschen (verschiedenen Maßinhalt), 1 Girandole auf 9 Kerzen verkauft billig

1000 fl.

sind gegen sichere Hypothek auszuleihen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Quartier, am 1. Mai zu beziehen.

Auf der Dragonerwache im Leitschaft'schen Hause No. 729 ist eine Wohnung im oberen Stock, gegen die Gasse, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, blei für Lebige oder auch Verheiratete ohne Kinder oder Kostgänger zu vermieten. — Anzufragen beim Eigenthümer, kleiner Ring, Handelsmann

Georg N. Haggi.

Zugleich mache ich bekannt, daß mein Salongas von jetzt an 22 kr. das Pfund kostet.

Agent gesucht.

Für ein bedeutendes französisches Wein- und Spirituosen-Geschäft wird für hiesigen Plog und Umgegend ein wirklich tüchtiger und selbster Agent gesucht. Offerte sub M. W. 405 sind der Redaction einzuliefern.

Amorce.

Das Haus No. 245, Wenzelsplatz, früher genannt „Wierquelle“, zum Wirthschafts-Geschäft sehr geeignet, ist vom 1. 5. März d. J. auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten. — Näheres zu erfragen im Bräuhause in Hermannstadt.

Gottes Segen bei Kohn in Wien!!

Advertisement for Josef Kohn & Co., Wechselstube, Börsen- und Lotterie-Comptoir. Includes text about exchange rates and lottery tickets.

Gute Verdauung, starke Nerven, kräftige Lungen, reines Blut, gesunde Nieren und Leber, regelmässige Körper-Functionen und vollkommene Freiheit von Magenleiden, Verschleimung und Unterleibsbeschwerden.

Das Gesundheits- und Kraft-Restaurations-Farina für Kranke jeden Alters und Schwache Kinder DIE REVALESCIÈRE DU BARRY AUS LONDON.

Diesem stärkenden Nahrungsmittel verdanken Tausende ihre kräftige Gesundheit, nachdem sie lange Jahre an folgenden Krankheiten gelitten, als: Unverdaulichkeit, Verstopfung, Nerven, Hämorrhoiden, Schärfe, Säure, Krämpfe, Spasmen, Ohnmacht, Schwindel, Epilepsie, Eobrennen, Durchfall, Dienterie, Nervenschwäche, Gallenkrankheit, Leber- und Nierenrücken, Diabetes, Blähung, Spannung, Herzklopfen, nervöse Gehör- und Geisteschwäche, Hals- und Brustkrankheiten, Asthma, Lungenentzündung, Steinbeschwerden, Krämpfe, chronische Entzündung und Eiterung des Magens, Magen-schmerzen, Blasen- und Harnleiden und Entzündungen, Hautausschlag, Stomatitis, Grippe, Strophel, Auszehrung, Drüsenentzündung, Wasser-sucht, Rheumatismus, Gicht, Uebelkeiten, Ekel und Erbrechen während der Schwangerschaft, nach dem Essen oder zur See; Nierengeschwulst, Pleuren, allgemeine Schwäche, Husten, Asthma, Engbrüstigkeit, Unruhe, Schlaflosigkeit, Jittern, Blutveränderung gegen den Kopf, Erschöpfung, Schwermuth, Lebensüberdruß u. s. w. Es ist im Allgemeinen unfruchtbar das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke, zumal es den schwächsten Magen von Säure befreit, ein wohlthätigendes, gesundes, leicht verdauliches Frühstück und Abendmahl bereitet, die allerhöchste Verdauung stärkt, neues Blut bildet und dem erschöpften Nerven- und Muskelsystem neue Kraft verleiht.

Auszüge aus mehr als 69,000 Certificaten.

Die glückliche Cur Seiner Heiligkeit des Papstes durch die Revalescière du Barry nach zwanzigjährigem fruchtlosen Mediciniren. Rom, den 21. Juli 1866. Die Gesundheit des Papstes ist außerordentlich, besonders seitdem er sich alle Arzneyen, womit man ihn zu heilen behauptete, entzogen hat und von der vorerwähnten Revalescière du Barry, welche erkrankend gütlich auf ihn gewirkt hat, seit aus schließlich Gebrauch macht. — Man versichert, daß Seine Heiligkeit bei jeder Mahlzeit einen Teller davon genießt, und die Wohlthaten derselben nicht genug zu preisen vermag. (Correspondenz aus der Gazette de Mail).

Certificat vom Herrn Dr. Mediciner Josef Vizlay, Szekesváros (Ungarn). Meine Frau, die mehrere Jahre an Heftigkeit, Schlaflosigkeit, allgemeiner Schwäche und Schmerzen gelitten und alle Medicamente und Ader vergebens versucht hatte, ist durch Du Barry Revalescière gütlich hergestellt worden, und kann ich dieses excellenten Nahrungsmittel jedem Lebenden bestens empfehlen. Am tiefsten Dankgefühl verleihe ich mit Achtung ergebenster Joseph Vizlay, Arzt. Mörzitz, den 29. Juli 1867.

Sehr Wohlgebohren! Je mehr man von ihrem Kräfte genießt, desto größer wird das Vertrauen. Im Anfang habe ich neuneinzig Tage davon gegessen; jetzt früh und Abends, selbst zum Gabelstücken, finde es sehr heilsam. Erhöhte freundschaftlich mir für beiliegenden Betrag Revalescière zu schicken. Valentin Reisinger. Klingen, den 6. Februar 1867, letzter Post Stempel bei Eger.

Nachdem der Genuß der Revalescière der Patientin sehr zuträglich, erlaube ich mich gegen Nachnahme 1 Bouteille zu 5 Pfund Revalescière einzufach Qualität unter meiner Adresse zu senden. Baronin Rumerskirch, geborene Baronin Felsbüren.

Brief von der hochedlen Marquise de Bréhan. Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit sieben Jahren in einem furchtbaren Zustande von Abmagerung und Leiden aller Art. Ich war außer Stand zu stehen oder zu stehen; hatte ein Jucken aller im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlaflosigkeit, und war in einer steten Nervosität, die mich hin- und hertrieb und mir keinen Augenblick der Ruhe ließ; dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Aerzte, sowohl Engländer als auch Franzosen hatten ihre Kunst erschöpft ohne Änderung meiner Verden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalescière versucht, und jetzt, nachdem ich 3 Monate davon gegessen, sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalescière verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine gesellschaftliche Position wieder einzunehmen. Genaubest, Sie, mein Herr, die Versicherung meiner innigsten Dankbarkeit und vollkommenen Hochachtung. Marquise de Bréhan.

St. Romain-des-Isles, 27. November 1862. Dem Himmel sei Dank! Du Barry's Revalescière hat meine 18-jährige Qual an Brust- und Magenleiden mit nächstlichem

Schweiß, Ohrenbrausen und allgemeiner Schwäche befreit, und mir den kostbaren Schatz der vollkommenen Gesundheit wieder gegeben. J. Compere, Pfarrer. Anerkennung von der hochedlen Gräfin v. Castellstuart. Mostrevo, Grafschaft Irland, 9. December 1854. Die Gräfin Castellstuart fühlt sich veranlaßt, im Interesse der leidenden Menschheit zu veröffentlichen, daß nachdem alle Medicamente fehlgeschlagen, sie durch die kostbare Revalescière von Du Barry von langjährigen Leiden an Nervenreizung, Gallenkrankheit, Unverdaulichkeit und Schlaflosigkeit vollkommen hergestellt worden ist, und kann nur den strafbaren Egoismus tabeln, der einige Aerzte veranlaßt, diesem heilsbringenden Nahrungsmittel feindselig entgegen zu treten. Es verdient das volle Vertrauen aller Leidenden als köstliche Gabe der Natur. Alle Anfragen wird die Gräfin von Castellstuart gern beantworten.

Erfahrung des Geheimen Sanitäts-Raths Herrn Dr. Angelstein. Berlin, 6. Mai 1856. Ein Wohlgebohren Wunsch würde ich die Gelegenheit genommen der Revalescière hinsichtlich ihrer erzielten und erhaltenden Wirkung meine besondere Aufmerksamkeit zu widmen, was, wie ich Ihnen schon mündlich mittheilte, auch bereits früher geschah. Ich kann erneuert diesem Mittel nur ein in jeder Beziehung günstiges Resultat seiner Wirksamkeit ausprechen und bin gern bereit, meinen Ausspruch bei jeder sich darbietenden Veranlassung zu bestätigen. Ich bin hochachtungsvoll Dr. Angelstein, Geheimen Sanitäts-Rath.

Ich erlaube Sie um gefällige abermalige Aufwendung von einer 12 Pfund. Bouteille, Revalescière, welche mir ausgezeichnete Dienste leistet, wiewohl ich sie durchaus nicht in so ausgedehnter Weise, wie vorgegeschrieben, brauche, sondern sie nur einmal täglich genieße, und zwar Morgens nüchtern. Ergebenst von Pluskow, großherzoglich sächsischer Hofmarschall. Guter Wohlgebohren! Nachdem der hiesige Patient von der schon einige Male erhaltenen Revalescière sich bedeutend besser fühlt, läßt er Sie erlauben erlauben, Sie mögen die Güte haben, zur völligen Zurückführung seiner Gesundheit noch 5 Pfund Revalescière unter Nachnahme gütlich zu übermitteln. Mit voller Hochachtung verharre Mathias Prohaska, Seelsofger.

Guter Wohlgebohren! Ich will Ihre Revalescière, der ich nächst Gott in meinen furchtbaren Magen- und Nervenleiden das Leben zu verdanken habe, als höchlich noch länger empfehlen und bitte daher höchlich Guter Wohlgebohren um gefällige Weiterleitung einer Bouteille per 12 Pfund gegen Postnachnahme. Mit innigster Hochachtung Guter Wohlgebohren dankpflichtigen Johann Götz, Professor der Pfarre St. Ulrich, Post Unterbergen bei Klagenfurt.

Cerainville (Seine Inférieure), 27. November 1863. Während 36 Jahren habe ich furchtlich an Asthma (Kurzathmigkeit) gelitten, und mußte jede Nacht vier- bis fünfmal aufstehen, um nicht zu erstickten. Alle Medicin blieb ohne Erfolg. Preise der Revalescière.

Table with 2 columns: Description and Price. Includes items like Englisches Gewicht 1/2 Pfund, Brutto wiegend 1, 2, 4 Pfund.

Die Revalescière Chocoladée in Pulver.

Ein vorzügliches Nahrungsmittel für das Frühstuck und Abendbrot; es beruhigt und stärkt den Magen, die Nerven und den Leib, erleichtert, erheitert das Gemüth, fördert erquickenden Schlaf, erneuert das Blut ohne Kopfweh, Säure, Hartleibigkeit oder andere Unbehaglichkeiten, wie die gewöhnliche Chocolade, zu verursachen. — Verkauf in blechernen Büchsen zu 12 Zassen = 1 fl. 50 kr. Certicate Nr. 65,715. Paris, 11. April 1866. Mein Herr! Meine Tochter, die außerordentlich leidend war, konnte weder verdauen noch schlafen; sie war von Schlaflosigkeit, Schwäche und nervöser Aufregung überwältigt. Sie befindet sich ganz wohl durch die Chocolade-Revalescière, die sie ganz hergestellt hat, mit gutem Appetit, guter Verdauung, Beruhigung der Nerven, erquickendem Schlaf und festem Schlaf, nebst einer Fröhlichkeit, der sie längst fremd war. Ihre dankbare H. de Montlouis. Abta, Provinz America, Spanien, 21. October 1867. Mit vieler Freude melde ich Ihnen die Genesung meiner Tochter durch Ihre Revalescière Chocoladée von unglücklichen Leiden, die ihr ein Hautausschlag verursacht und der sie allen Schickses beraubte. Senden Sie mir noch 60 Pfund gegen gelegentlichen Wechsel. Perrin de la Hite, Vice-Consul von Frankreich.

DU BARRY & COMP., S, Goldschmied-Gasse, Wien.

Dasselbe Haus hat auch seine Establishments unter derselben Firma: 77, Regent Street, London; 26, Place Vendôme, Paris; 12, Rue de l'Empereur, Brüssel; 2, Via Oporto, Turin; 10, Rossmarkt, in Frankfurt a. M.; ferner in den Apotheken der Herren J. v. Torök in Pest, J. Fürst in Prag, Piztory in Pressburg, und Verfabt nach allen Gegenden gegen Postanweisung oder Nachnahme.

Seit acht Tagen esse ich Du Barry's Revalescière und befinde mich dabei erstaunlich wohl mit und ungestörtem Schlaf und völlig freiem Athem, welches ich seit so vielen Jahren entbehte. Dem Himmel und Ihnen sei Dank. Boillet, Pfarrer.

Freienwalde a. D., den 27. December 1854. Guter Wohlgebohren! Ich kann nur mit wahrer Befriedigung über die Wirkung der Revalescière mich günstig äußern und mit Vergnügen, sowie pflichtgemäß dasjenige bestätigen, was darüber von vielen Seiten bekannt gemacht ist. Von den seit vielen Jahren mich drückenden Unterleibs-Schwächen bin ich seit Anwendung dieses Mittels befreit, ja es zeigte sich schon in den ersten Tagen eine große Milderung und nachdem ich nun noch nicht volle drei Monate dasselbe gebraucht habe, fühle ich mich nicht allein von den besagten Beschwerden befreit, sondern gewinne immer mehr Vertrauen, daß das Mittel wirklich höchst empfehlenswerth ist. (gez.) v. Zaluskowski, Generalmajor a. D.

Kangenau bei Marienwerber, den 26. October 1856. Der Gebrauch Ihrer Revalescière scheint mir gegen meine schon seit mehreren Jahren eingetretenen Unterleibs-Beschwerden, die weder durch Anwendung von Karlsbad, Tschilg und verschiedenen Bädern und Bissen weichen wollten, sehr gut zu thun, und ich bin daher entschlossen, dieselbe fortzubrauchen und bitte mich um umgehender Post noch 5 Pfund derselben zu senden. Achtungsvoll ergebenst der Karlsbad's-Rath v. Polentz.

Von dem hochedlen Grafen Stuart de Decies. Dromana, Carpoquin, Grafschaft Waterford Irland, 15. Februar 1849. Meine Herren! Der Gebrauch der Revalescière war so heilsam, daß ich mich veranlaßt fühle, noch 10 Pfund derselben zu nehmen, für welche ich zugleich eine Anweisung an die Herren Du Barry & Comp. einschließe. Ihnen und dem Publicum gegenüber halte ich es für meine Pflicht hinzuzufügen, daß es Ihnen freistehet, von dieser Mittheilung jeden beliebigen Gebrauch zu machen. Ich bin etc. Stuart de Decies.

Certificat von Dr. Würzer. Dieses eben so leichte als wohlthätige Mittel ist eines der vortheilhaftesten nährenden und einhüllenden Mittel und erzieht in vielen Fällen alle Arzneyen. Da es zugleich sehr leicht verdaulich ist (ein großer Vorzug, den es vor sehr vielen andern schleimigen und einhüllenden Mitteln besitzt), so wird es mit dem größten Nutzen angewandt bei allen Durchfällen und Nerven in Krankheiten der Linnwege, Nierenkrankheiten etc. bei Steinbeschwerden, entzündlichen oder traumatischen Reizungen der Harnblase, bei frampfhaften Zusammenziehungen der Nieren und in der Blase, Blasenentzündungen etc. — Mit dem ausgezeichneten Erfolge bedient man sich auch dieses Mittels bei unheilbaren Nerven nicht bloß in Hals- und Brustkrankheiten, wo man Reiz und Schmerzen lindern will; sondern auch in der Lungen- und Brustdrüsenentzündung, wo es bei seinen bedeutenden erweichenden Eigenschaften gleichzeitig ganz vortheilhaft gegen den oft so sehr lästigen Husten wirkt, und kann man, ohne der Wahrheit im geringsten nahe zu treten, die feste Versicherung ausprechen, daß die Revalescière beginnende heftige Krankheiten und Schwindelkräften zu heilen vermag. Bonn, den 19. Juli 1852. (L. S.) gez. Dr. Rud. Würzer, Medicinalrath, practischer Arzt in Bonn, und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied.

Die Revalescière du Barry thut mir unendlich gut. Dieses herrliche Nahrungsmittel allein kann mein Magen ertragen. A. Lesplat, Lebererin. Paris, 26. April 1856. Mein Herr! Ihre Chocolade-Revalescière hat mir viel Gutes gethan, da ich dadurch von asthmatischen Anfällen, Schlaflosigkeit, rheumatischen Schmerzen und allgemeiner Schwäche, an denen ich seit Jahren litt, befreit worden bin. Gaillard, General-Intendant der franz. Armee.

Champagny, den 11. April 1861. Die Revalescière du Barry thut mir unendlich gut. Dieses herrliche Nahrungsmittel allein kann mein Magen ertragen. A. Lesplat, Lebererin.

Mein Herr! Ihre Chocolade-Revalescière hat mir viel Gutes gethan, da ich dadurch von asthmatischen Anfällen, Schlaflosigkeit, rheumatischen Schmerzen und allgemeiner Schwäche, an denen ich seit Jahren litt, befreit worden bin. Gaillard, General-Intendant der franz. Armee.

Mein Herr! Ihre Chocolade-Revalescière hat mir viel Gutes gethan, da ich dadurch von asthmatischen Anfällen, Schlaflosigkeit, rheumatischen Schmerzen und allgemeiner Schwäche, an denen ich seit Jahren litt, befreit worden bin. Gaillard, General-Intendant der franz. Armee.

Mein Herr! Ihre Chocolade-Revalescière hat mir viel Gutes gethan, da ich dadurch von asthmatischen Anfällen, Schlaflosigkeit, rheumatischen Schmerzen und allgemeiner Schwäche, an denen ich seit Jahren litt, befreit worden bin. Gaillard, General-Intendant der franz. Armee.

Mein Herr! Ihre Chocolade-Revalescière hat mir viel Gutes gethan, da ich dadurch von asthmatischen Anfällen, Schlaflosigkeit, rheumatischen Schmerzen und allgemeiner Schwäche, an denen ich seit Jahren litt, befreit worden bin. Gaillard, General-Intendant der franz. Armee.

XIII.

Errichtung behufs der

Die

Salzgrube Nr. 108-Verschleiß

Da b

Herr J

Groß

Die Verloren

Es w

nen Wert

Laz

Sofortige Hilfe,

mittels einer neuesten wichtigen und für die leidende Menschheit wohlthätigsten Erfindung, welche sich bereits in kurzer Zeit sowohl im In- als auch im Auslande die größte Anerkennung erworben hat.

Alle jene, die an Zahnschmerzen, oder durch Erkältung und Luftzug entstandenen rheumatischen Kopfschmerzen, Gesicht- und Ohrenschmerzen, oder durch übermäßigen Gebrauch von unterfertigten Privatlegirungs-lässigen Nerven sicher und augenblicklich befreien wollen, mögen sich des vom unterfertigten Privatlegirungs-lässigen Nerven sicher und augenblicklich befreienden Wirkungs und ganz einfachen und zweckmäßigen Anwendung, sowohl bei zahlreichen Sachverständigen und ärztlichen Autoritäten, als auch Tausenden anderen an oberwähnten Uebeln Leidenden, welche dieses Mittel mit überraschend günstigem Erfolge angewendet, allgemeine Anerkennung und die größte Zufriedenheit erworben hatte.

A. Fácányi, Apotheker in Pest.

Zu haben in Hermannstadt bei Herrn Dr. G. A. Kayser, Apotheker.

Seiner Wohlgeboren Herrn A. Fácányi, Apotheker in Pest.

Das von Ihnen erfindene und wirklich Erunden erregende Zahnpapier für die leidende Menschheit darf als ungeschätzbar erklärt werden, indem ich mich durch vielfältige Versuche überzeuge, daß kein besseres Heilmittel als Ihre Erfindung für Zahnschmerzen erfinden kann; demzufolge bitte mir wiederholt ein Paquet mittels Postnachnahme je eher übersenden zu wollen und empfangen Sie damit meinen tiefgefühlten Dank.

Bürkos in Siebenbürgen, den 5. November 1869. Ihr ergebener F. Csiky m. p. Er. Wohlgeboren Herrn A. Fácányi, Apotheker in Pest. Ihr Zahnpapier, welches ich mit günstigstem Erfolge angewendet, ist wahrhaft ein ausgezeichnetes Mittel gegen Zahnschmerzen, da ich von dessen richtiger Güte überzeugt bin, daß es Jedermann helfen zu empfinden. Wollen Sie dafür meinen innigsten Dank und aufrichtige Anerkennung gedenken. Zeichne mit ausgezeichneter Hochachtung Josef v. Károlyi m. p., Advocat. Alt-Beese, den 3. November 1869.

Er. Wohlgeboren Herrn A. Fácányi, Apotheker in Pest.

Das mir mit Ihrem Gebieten vom 17. Juli d. J. gesandte Zahnpapier habe ich erhalten, und ich bin nun in der Lage, Ihnen mittheilen zu können, daß der Erfolg ein überraschend günstiger war, wodurch die daran gestellte Erwartung vollkommen befriedigt wurde. Heute erlaube ich um weitere günstige Zusendung von drei Paqueten Zahnpapier und Zeichne hochachtungsvoll C. W. v. Guggenberger m. p., Grundbesitzer. Alsó-Lendva, den 17. November 1869.

1-ste Gewinnziehung den 20. d. Mts.

1 fl.

Hauptgewinn 250,000 Mark oder 175,000 fl.

österreich. Währung

loftet ein viertel Original-Staats-Loose, ein halbes, ein ganzes

zu der großen Geldverloosung, von welcher monatlich eine Ziehung stattfindet und 29,000 Gewinne von 105,000 fl., 70,000 fl., 35,000 fl., 28,000 fl., 21,000 fl., 14,000 fl. n. l. w., im Gesammtbetrage von 4 1/2 Millionen Mark in Silber enthält.

Wegen Ankaufs dieser Loose wende man sich gefälligst direct an das mit dem Verfaufe beauftragte Staats-Effecten-Geschäft von

Moritz Grünebaum in Hamburg.

Amliche Pläne und Listen unentgeltlich.

Kein Loose gewinnt weniger als einen Werth von 3 fl. 50 Kr. österreich. Währung.

Monatlich eine Ziehung. — Hauptgewinn 175,000 fl.

Schon am 20. d. Mts. beginnt die Ziehung der vom hohen Staate autorisirten Geldverloosung, in welcher 29,000 Gewinne von 105,000 fl., 70,000 fl., 35,000 fl., 28,000 fl., 21,000 fl., 14,000 fl. n. l. w., im Gesammtbetrage von 4 1/2 Millionen Mark in Silber zur Auszahlung kommen. Hierzu empfiehlt

ganze Original-Loose à 3 fl. 50 Kr. öst. Währ. halbe, viertel

das Bankgeschäft von John Metz in Hamburg.

Amliche Pläne und Listen gratis.

Um den Anforderungen genügend entsprechen zu können, wolle man Bestellungen baldigt machen.

III. Gesellschafts-Rund-Reise

Italien (die Osterwoche in Rom, 6 Tage in Neapel), retour durch die Schweiz über Basel, Baden-Baden, Straßburg nach Paris und London (in diesen Städten per 7 Tage), dann über Ostende, Brüssel, Köln den Rhein hinauf mit Besuch der Bäder: Ems, Wiesbaden, Homburg nach Frankfurt a. M.; von hier Rückreise im Würzburg, Nürnberg, Regensburg, Passau nach Wien.

Ab Wien gegen den 10. April, Rückkunft Ende Juni. Dauer der ganzen Reise circa 2 1/2 Monate.

Antheilbetrag bei Uebnahme aller Auslagen und vollständiger Verpflegung in Gasthöfen l. Ranges fl. 975 österr. Währ. Silber.

Die Gesellschaft wird nur aus einer beschränkten Anzahl von Personen bestehen, die Führung und das Arrangement übernehme ich persönlich.

Alles Nähere das ausführliche Programm!

Solchen, welche die ganze Tour zu lange dauert, können sich gegen verhältnißmäßiger Zahlung auch theilweise anschließen.

Bekanntermaßen habe ich im vergangenen Jahre zwei Reisegesellschaften über Italien, Griechenland, der Türkei und Palästina nach Ägypten zur Eröffnung des Suez-Canals gebracht; meine sämtlichen Theilnehmer sind von dort glücklich zurückgekehrt, und haben mir ihre vollste Zufriedenheit bezüglich des Arrangements, der Führung und Verpflegung durch Ausstellung eines Certificats documentirt.

Witte Juni arrangire ich meine Gesellschaftsreise nach dem durch seine prächtigen Wasserfälle und wildromantischen Gegenden berühmten Schweden und Norwegen, diese Reise ist Jagdfreunden besonders zu empfehlen und haben mehrere Oberaltes deren Theilnahme bereits zugesichert. — Nach Vollendung dieser Reise, die bis Ende August dauern wird, werde ich wieder im September mit einer Gesellschaft über Italien, Griechenland, die Türkei durch Palästina nach Ägypten gehen und wird von Cairo aus eine Nilreise nach Ober-Egypten gemacht.

Für diese Reisen sind bereits alle Vorbereitungen getroffen und bin ich gerne bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

W. Rau,

Arrangeur von Gesellschafts-Reisen,

Wien, Stadt, Stefansplatz Nr. 2, 1. Stock, Eingang: Stock-im-Eisenplatz Nr. 1.

Zur Beachtung.

9-12

Radiale Heilung von Magenkrämpfen, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Flatulenz, Blähsucht, Unterleibsbeschwerden aller Art, sowie auch bei Wechselfiebern und allen langdauernden und erschöpfenden Krankheiten gewährt einzig und allein, nach Ausweis zahlloser Atteste Miller's obriqkeitlich geprüfter Präservativ-Balsam gegen Krämpfe. Unter Anderem auch Folgendes:

Öffentliches Dank- und Anempfehlungs-Schreiben.

Meine Frau litt seit mehreren Jahren an Unverdaulichkeit und heftigem Magenkrampf. Dieses Leiden nahm trotz aller angewandten Mittel von Jahr zu Jahr immer mehr zu. Durch die Heilung auf Miller's obriqkeitlich geprüften Präservativ-Balsam aufmerklich gemacht, ließ ich mir per Post versuchsweise 2 Flacons vom benannten Balsam übersenden. Nach dem Gebrauche dieses erprobten Mittels in drei Fällen das Leben meiner Frau zu verdanken. Schon nach Verbrauch von zwei Flacons dieses vortheilhaften Mittels stellte sich eine überraschende Besserung ein, die Krampfanfälle waren bedeutend gelinder und seltener, der Appetit und die Verdauung nahen in erstaunlicher Weise zu, und bin ich sehr überzeugt, daß meine Frau durch dieses ausgezeichnete Mittel in Kurzem von diesen lästlichen Qualen befreit und ihre frühere Gesundheit erhalten wird. Ich halte es daher im Interesse aller Leser für meine Pflicht, die mit diesem quodlibet Leiden befallen sind, Miller's obriqkeitlich geprüften Präservativ-Balsam gegen Krämpfe als Ueberzeugung und mit bestem Gewissen auf das Wärmste zu empfehlen. Uzon, den 9. Februar 1869. Ludwig v. Gidofalvi, Gastwirth.

Central-Versendungs-Depot: Miller's Apothekel, „Zur goldenen Krone“, Fischmarkt in Kronstadt, ebendeshalb auch zu haben bei Anken & Comp., Spreeuferbühl; ferner bei C. Booss, Apotheker in Karlsburg, J. Kleber, Apotheker in Bukarest, und J. B. Teutsch, Kaufmann in Schäßburg.

Preis eines Original-Flacens nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 50 Kr. ö. W.

In Hermannstadt einzig und allein bei Michael Sill, Kaufmann, zu haben.

Dieser unzählige Mal erprobte Balsam ist auch von nachstehenden Firmen in stets tadelloser Qualität zu beziehen: In Busias: E. Kalina; in Debreczin: F. Borsos, Apotheker, J. Popp jun.; in Delta: J. Braumüller, Apotheker; in Fogarasch: J. Mogyay, Apotheker; in Klausenburg: J. Klesky, Apotheker; in Grosswardein: J. Janky, Apotheker; in Karlsburg: C. Booss, Apotheker; in Klausenburg: Dr. G. Hintz, Apotheker; in Kaschau: C. Wondrasek, Apotheker; in Kaco: C. Oll; in Mohacs: A. Kögel; in Mediasch: „Apothekel zur Krone“; in M.-Vasárhely: A. Genéy, Apotheker; in Neusatz: G. B. Grossinger; in Pápa: J. Barüller, Apotheker; in Pest: J. v. Török, Apotheker; in Pressburg: A. v. Soltz, Apotheker; in Schässburg: J. B. Teutsch, Kaufmann; in Schennitz: J. Vitkovits, Apotheker; in S.-Szt.-György: Tsutak & Comp.; in Szász-Régen: S. Dietrich; in Stuhlweissenburg: A. Legmann; in Temesvár: A. Quiriny, Apotheker; in Veszprim: H. Frömmel & Kindel; in Zombor: A. S. Weidinger.



Großer reeller Ausverkauf.

Wir erlauben uns bei dem vorkommenden Gebrauche von

Heirats-Aussternern und Hochzeits-Geschenken

auf unseren großen reellen Ausverkauf aufmerksam zu machen. — Das Local, in welchem sich unsere seit 20 Jahren bestehende Alpaca- und China-Silberwaaren-Fabriks-Niederlage befindet, müssen wir in Folge des Hausverkaufs räumen. Wir haben uns daher genöthigt, da wir bisher kein passendes Local gefunden, unser reichhaltiges Lager auf reellstem Wege unter dem Geringstpreis auszuverkaufen und laden den hohen Adel und das geehrte P. T. Publikum zum Einkaufe unserer seit 30 Jahren bekannten und bestrenommirten Fabricates herzlich ein.

Wir übernehmen auch fernerhin die Garantie für die Solidität unserer Waaren, da unser Fabrikgeschäft weiter fortbestehen wird.

Folgende Gegenstände aus dem besten Alpaca- oder China-Silber, deren Grundmetall weiß ist (in Folge dessen nie gelb oder roth werden kann), gleichen nach langjährigem und täglichem Gebrauche den besten Silberwaaren:

Table listing various silverware items and their prices, including teaspoons, knives, and plates.

Etuis für 1-2perönliche Services werden bei uns in der Fabrik zu einem billigen Preise elegant und schnell gearbeitet; auch übernehmen wir die Gravirung in jeder beliebigen Schrift und loftet der lateinische Buchstabe 4 Kr., der gothische Buchstabe 6 Kr., ein Monogram, je nach der Größe, 15 bis 40 Kr., eine Krone 15 bis 40 Kr.

Jede übrige Verpackung gratis. Versendung gegen Nachnahme. Nicht convenirende Waaren umgetauscht.

Gast- und Kaffeehaus-Besitzer sollen diese gute Gelegenheit zur Deckung ihres etwaigen Bedarfs nicht verüßgehen lassen.

Erste k. k. privilegirte

Alpaca- und China-Silberwaaren-Fabrik in Wien.

Niederlage: Kohlmarkt Nr. 10.

16-36

Zur Reinigung des Mundes

ist das Beste das

Anatherin-Mundwasser, 40 Kr., 11-24

welches seiner Güte wegen durch 15 Jahre mit einem Privilegium ausgezeichnet war.

In Wien: Apothekel „Zum rothen Krebs“, am hohen Markt.

In Hermannstadt bei J. F. Schneider.

Kronstadt bei F. Stenner.

Klausenburg bei Alexander Csasso.

Schässburg bei J. B. Teutsch.

Zaujende

werden oft an zweifelhaften Unternehmungen gewagt, während vielfach Gelegenheit geboten ist, mit einer geringen Einlage zu bedeutenden Capitallen zu gelangen.

Allen denjenigen, die dem Glück auf eine solide Weise die Hand bieten wollen, wird hiermit die im beiliegenden Blatte erscheinende Annonce der Herren

Bottenwieser & Co. in Hamburg

zur besondern Beachtung empfohlen.

Hermannstädter Marktpreis

am 11. März 1870.

Table showing market prices for various goods like wheat, rye, and oil, with columns for item names and prices.

Handwritten signature: H. Mierbauer

Erst... mit Ausnahme... Sonntag... für das Jahr... das Vierteljahr... ein Monat... Mit... Postersendung... Im Inland... halbjährig 7 fl., jährlich 3 fl. 50 Kr., Im Ausland... vierteljährlich 4 fl., Rekabatur u. G... thümer... Th. Steinhausen

Filial-Abonneme... Kaufmann; in W...

Nr. 62

3. 2000. U... Zufolge de... Innern vom 18... gebracht, daß... die Libaraleit... auf die vollstän... jene Grundbesit... Komitaten und... gelegenen Gemein... digungsansprüche... ihrer Ueber... der 1. Juli d... langenden Anmel... nicht jene Anmel... gerichten erliegen, 4 Monaten von... auch füberhin a... Fondsdirection.

Es waren... der unglücklichen... telegraphirt: „... Bürgerpflicht“... Auch un... jener schwere S... fchaft ist die... Die Com... Mittel zur Be... sch als „Abbe... jener Art“... Da ist es... um sich greifend... künfte und sonst... bedekten Admini... darneberbrücken... Nicht gen... schlechte Ueberw... schon auf viele... daß man zu jet... den Bürgern de... wahren könnten... Es kann... Krate einen abe... beden, oder daß... sein sollen, daß... bedenkliche Berp... Conuenienz über... ganz unerläßlich... träger für alles... hochgepannne... immer an der u... kommen sein m...

Am Faja... die Dilettanten... Royal-Theater... Zufriedenheit au... und vier seiner... Wunsch zusam... kaum nöthig zu... Pringen, dem G... geleitet worden... Die Vorstellung... lais Royal geb... ein Couplet von... Freude Ausdruck... seiner Eltern ha... zu lassen, wurd... Friedrich fand... sondern auf sein... gekleidet, daß... allerdings viele... Das Piano wa... wendet. Nach... Speisezaale und... Die Entf... „Monteur Unt... großen Streik b...